



Claus Knecht Großmann

in Co-Produktion mit FIDENA – Figurentheater der Nationen

Grete L.

und ihr K.

Handgreifliches Kammerspiel um die Ohnmacht der Liebe





[...] Mit der begeistert aufgenommenen Uraufführung „Grete L. und ihr K.“ der Gruppe Claus, Knecht & Großmann ist gestern die FIDENA 2008, das Figurentheater der Nationen in Bochum, so fulminant zu Ende gegangen wie sie begonnen hatte.

[ZDF Theaterkanal, 22.09.2008]



[...] Eine großartige Vorführung dessen, was Puppentheater leisten kann. Die Besucher in der Zeche Eins zeigten sich sehr angetan von dieser Uraufführung. Mehrere Vorhänge.

[WAZ Bochum, 22.09.2008]



[...] übertragen in ihrem Spiel eine Begeisterung für die alte Geschichte rund um den Kasper, Gretel, Teufel & Co, der sich die Zuschauer nicht erwehren können. Ihr Spiel mit den Puppen – und vor allem auch mit ihren Stimmen – ist brillant und einfach urkomisch.

[Theater der Zeit, Jahrbuch „Ruhr“ 2008]



CLAUS KNECHT GROßMANN GRETE L. UND IHR K.

Regie: Jonas Knecht
Idee und Spiel: Susi Claus, Lutz Großmann
Puppen: Lutz Großmann
Ausstattung: Ensemble
Uraufführung am 20.9.2008, Zeche 1, Bochum

KONTAKT

Susanne Claus
Tel: +49 (0)629 35 69, susiclaus@gmx.de
Lutz Großmann
Tel: +49 (0)176 28 24 13 14, lutz.grossmann@gmx.net

DANK

Annette Dabs, Mathis Künzler, Rüdiger Koch, FIDENA – Figurentheater der Nationen, PAF Performing Arts Forum St.Erme Frankreich, Kulturprojekte Berlin GmbH, Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, Abteilung Puppenspielkunst





Gretel Was willst du eigentlich von mir?!

Kasper Ich will schlafen.

Gretel Das kannst du gerne tun. Aber ich möchte heute nicht mit dir in einem Bett schlafen. Außerdem hab ich dir gesagt, dass du stinkst und all die anderen Dinge. Ich kann dich heute nicht ertragen. Gute Nacht.



DIE GESCHICHTE

Kasper und Teufel.
Erzfeinde seit Jahrhunderten.
Wieder und wieder zieht der Teufel den Kürzeren.
Das macht ihn wütend. Er sinnt auf eine List.

Margarete Ludwig, 33 Jahre, Single. Sie wechselt die Männer wie ihre Schlüpfen.
Die kommen und gehen oder werden gegangen und auch die Jahre vergehen und darüber kann sie eigentlich nur noch lachen. Sie singt den Blues und will sich von der Brücke schmeißen.
Doch da kommt ihre Chance: Vom Teufel überredet ändert sie ihren Namen und findet endlich den Richtigen: Kasper. Der tut, was ein Kasper bis dato tut: frißt, säuft, schießt, onaniert und fickt.
Das ändert sich jedoch schlagartig, als er Grete L. kennenlernt.

Die beiden werden ein Pärchen, erklimmen gemeinsam die Gipfel der Liebe, des Glücks und der Leidenschaft und gründen schließlich eine Familie. Um gleich darauf ins tiefe Tal des Alltags zu fallen.
Des Teufels Plan geht auf...



ANFORDERUNGEN FÜR GASTSPIELE

BÜHNE / BILD

- Spielfläche mindestens 6m x 5m, ideal 8m x 6m
- Bühne hinten und seitlich schwarz ausgehängt
- Boden, wenn möglich, schwarzer Tanzteppich
- auf diese Spielfläche werden zwei kleine Puppenbühnen gestellt
- Auf- und Abbau der Puppenbühnen und der Instrumente ca. 1h
- Befestigungsmöglichkeit für Schneerohr über der Spielfläche (mit C-Haken)
- kein zu steil ansteigender Zuschauerraum, da sonst Einsicht in die Puppenbühnen
- bei ebenerdigen Zuschauerreihen ein 20 oder 30cm Podest

LICHT & TON

- Anforderungen siehe Anhang
- Aufbauzeit ca. 6-7h

Bitte die genauen technischen Details mit uns absprechen. Danke.





JAHRBUCH „THEATER DER ZEIT“ 2008 SCHAUPLATZ RUHR – PUPPENTHEATER

Den Abschluß des Festivals bildete das Trio Claus, Knecht & Großmann mit der Uraufführung ihres Stückes „Grete L. und ihr K.“, das in Co-Produktion mit der FIDENA entstand. Auch hier spielt Gewalt eine Rolle, jedoch auf ganz andere, humoristische Weise.

Es geht um die Frage des ewigen Konkurrenzkampfes zwischen Kasper und Teufel, den traditionell stets der Kasper gewinnt. Dem Teufel reicht es allerdings, nun schon seit Jahrhunderten der sichere Verlierer zu sein und so läßt er sich immer perfidere Mittel einfallen, um Kasper zur Strecke zu bringen. In einem früheren Stück von Lutz Großmann mit dem Titel „Kasper tot. Schluß mit lustig?“ verpaßte der Teufel Kasper einen Gehirntumor. Weil er damals sein Ziel nicht erreichte, greift er diesmal zu noch drastischeren Mitteln: Er macht Kasper verliebt.

Auf der Bühne werden zwei Castelaitis zu den Singlewohnungen von Grete L. und Kasper. Zunächst lebt Kasper wie ein typischer einsamer Großstadtbewohner: Er frißt, säuft, schießt, onaniert und verläßt seine Behausung dann und wann für einen One- Night- Stand. Das ändert sich jedoch schlagartig, als er, durch den Teufel vermittelt, Grete L. kennenlernt. Blind und blöd vor Liebe, tun die beiden das, was alle tun: Aus zwei Singles wird ein Pärchen und daraus eine junge Familie. Das ganze klingt zunächst romantisch, doch schon bald stecken die Beiden mitten in einer handfesten Beziehungskrise, die sie mit Kursen zur Gewaltprävention zu lösen versuchen, daran scheitern und sich letztlich trennen. Doch Kasper will nicht mit und kann nicht ohne Grete L. Seine Mütze hat ihm Gretel längst vom Kopf gezerrt und seine Pritsche wirft er fort: Kasper beschließt, sich das Leben zu nehmen, und die Rampensau von Teufel steht folglich kurz vor seinem ersten großen Erfolg...

Susi Claus und Lutz Großmann übertragen in ihrem Spiel eine Begeisterung für die alte Geschichte rund um den Kasper, Gretel, Teufel & Co, der sich die Zuschauer nicht erwehren können. Ihr Spiel mit den Puppen – und vor allem auch mit ihren Stimmen – ist brilliant und einfach urkomisch. Dabei scheuen sie sich nicht, ihr Castelait damit manchmal auch ihre Rolle als Puppenspieler zu verlassen und die Distanz zu ihren Charakteren aufzugeben. Denn ganz anders, als wir es aus eigener Erfahrung zu kennen glauben, ist ein Happy End vielleicht nur im „wahren“ Leben möglich.





WANN UND WO

20. September 2008	Premiere FIDENA 2008 Figurentheater der Nationen Bochum
14.-16. November 2008	SCHAUBUDE Puppentheater Berlin
3. April 2009	Theater, Oper und Orchester GmbH PUPPENTHATER HALLE
2. Mai 2009	FESTIVAL NEWZ! 09 im FITZ Zentrum für Figurentheater Stuttgart
16. und 22. Mai 2009	Internationales FIGURENTHEATER- FESTIVAL Erlangen / Fürth / Nürnberg
16. Juni 2009	BLICKWECHSEL – Internationales Figurentheaterfestival Magdeburg
3. September 2009	FIDENA 2009 – Figurentheater der Nationen Herne
3. Oktober 2009	Figuren Theater Forum München, Stadtmuseum
15.-16. Oktober 2009	Festival TAM TAM, Paris Les dessous de la marionnette, Theatre aux mains nues
3. November 2009	UNIDRAM Internationales Theaterfestival Potsdam
5.-6. November 2009	Festival International de la Marionnette NEUCHATEL
30. Januar und 3. Februar 2010	IMAGINALE 2010 – Internationales Figurentheaterfestival BW Mannheim und Stuttgart
29. April 2010	Theater Kiesel im K42, Friedrichshafen
29./ 30. Mai 2010	FIMFA – Internationales Figurentheater-Festival Lissabon
8.- 14. Juni 2010	FIGURA Baden
30. September 2010	Internationale FigurentheaterTage BRÜHL
17. Dezember 2010	Vorburg Schloss Hardenberg Vellbert
29. und 30. Januar 2011	Theater Stadelhofen, Zürich
26. und 27. März 2011	SCHAUBUDE Puppentheater Berlin
16. April 2011	Sophiensäle Berlin
25. Oktober 2013	SCHAUBUDE Puppentheater Berlin





Laudatio anlässlich der Verleihung des „Grünschnabel“ 2010,
gehalten von Annette Dabs am 13.6.2010 beim Festival „Figura“ in Baden, Schweiz:

Der Aargauer Förderpreis für junge Figurentheater geht in diesem Jahr an:

Claus, Knecht & Grossmann

für ihre Produktion „Grete L. und ihr K.“ !

Bei Susanne Claus, Jonas Knecht und bei Lutz Grossmann handelt es sich um drei ebenso prägnante wie sensible Künstlerpersönlichkeiten.

„Grete L. und ihr K.“ besticht durch die sehr eigene Handschrift der Puppen. Diese hohe bildnerische Qualität trifft nun auf eine souveräne Animation. Und die vereint sich schließlich noch mit schauspielerischem ebenso wie mit musikalischem Können. Respekt! Der feingestimmte Zusammenklang der beiden Spieler ist ein Genuß.

Drei Tatsachen haben die Jury besonders beeindruckt:

- 1.) Es gibt permanent diesen Wechsel der Spielebenen. Und der erfolgt so scheinbar schwerelos bei gleichbleibend hohem Niveau.
- 2.) Dann ist da noch diese Ernsthaftigkeit des Spiels und gleichzeitig wird eine gewisse augenzwinkernde Distanz immer mitgeliefert.
- 3.) Und dann hat uns noch etwas beeindruckt, nämlich das Understatement, mit dem die gesanglichen und musikalischen Fähigkeiten eingesetzt wurden. Da gibt es keine Koketterie, kein Auftrumpfen, sondern alles wird selbstverständlich in die Entwicklung der Geschichte eingebracht.

Der „Grünschnabel“ hat im Jahr 2010 drei würdige Preisträger hinzugewonnen!

Wir gratulieren euch auf das Allerherzlichste!



Stand: 16.6.2014

